PLAZ Professional School of Education

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrkräftebildung an der Universität Paderborn

Nr. 51 März 2025

Liebe Leser*innen,

das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn wird immer internationaler. Wie dies in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten DAAD-Projekt „AKTIV UPB 2.0“ intensiviert wird, können Sie auf S. 5 erfahren.

Ebenso spannende Neuerungen sind aus dem Bereich der Open Educational Ressources (OER) zu berichten. Auf S. 3 erhalten Sie Einblicke in diesen Bereich, der qualitätsgeprüfte und lizenzierte Materialien aus dem Kontext Lehrkräftebildung frei zugänglich macht.

In Nummer 51 unseres Markt-PLAZ freuen wir uns zudem über den Auftakt zu zwei neuen Rubriken. Mit „Who is who“ und „Das Lehramt made in PB“ möchten wir Ihnen in den kommenden Ausgaben die Arbeitsbereiche der PLAZ – Professional School of Education und das Lehramtsstudium an unserer Universität näher vorstellen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr Björn Heerdegen

Seit 10 Jahren vernetzen Fachtage Schule und Universität

Digitales Lernen ist nicht erst seit der Corona-Pandemie eines der bestimmenden Themengebiete in Schule, Universität und Bildungsadministration. In Ostwestfalen-Lippe wird die Bedeutsamkeit des Themas in herausragender Weise in den jährlich von der Bezirksregierung Detmold (BR) und der PLAZ – Professional School of Education der Universität Paderborn (UPB) im Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF) veranstalteten Fachtage zur Digitalität manifest.
2024 fand das beliebte Format bereits zum 10. Mal statt. Das Jubiläum nutzen wir, um in diesem Artikel auf die Entwicklung der Fachtage zurückzublicken. Auf Seite 6 gewähren die Organisator*innen der Veranstaltung weitere Einblicke hinter die Kulissen. Ursprünglich hatte Detlef Schubert, seinerzeit Fachberater für den Bereich Medienbildung der BR Detmold, die Idee, eine Plattform zu schaffen, die den fachlichen Austausch in Schule und Unterricht in der Bildungsregion fördert. Eine Kooperation von HNF, BR Detmold, dem Arbeitsbereich Medienpädagogik und empirische Medienforschung der UPB und der PLAZ – Professional School of Education sollte dementsprechend ein breites Publikum adressieren und an den besonderen Herausforderungen der Digitalisierung Interessierte zusammenbringen. Über die Arbeitsgruppe Medien und Bildung des PLAZ entstand der Kontakt in die Universität und zu Michael Böhne, der zur damaligen Zeit wissenschaftlicher Mitarbeiter im PLAZ war und heute als Fachleiter für schulfachliche Aufgaben am Hanse-Kolleg Lippstadt arbeitet. Ab 2014 wurden die Vorbereitungen des ersten Fachtags, der im Januar 2015 stattfand, nochmals intensiviert, da ab 2015 Diensttablets für Lehrkräfte, Projektionsflächen wie Whiteboards und flächendeckendes W-LAN Einzug in die Klassenräume von OWL hielten. In diesem Kontext war den Federführenden schnell klar, dass die Kooperation im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Schulen zu einem Mehrwert in der Bildungsregion beitragen könnte. Die jährlich von ungefähr 200 Teilnehmenden aus Schule, Bildungsadministration und Universität besuchten Fachtage zeigen, dass dies bis heute tatsächlich der Fall ist.

Foto (PLAZ): Über das 10-jährige Bestehen der Fachtage freuten sich (v.l.): Michael Böhne, Detlef Schubert, Dr. Dietlinde Stroop, Prof. Dr. Anna-Maria Kamin und Dr. Lukas Dehmel.

2013 stieß Dr. Dietlinde Stroop zum Team dazu. Als Fachberaterin für MINT- und Medienbildung der BR in der Nachfolge von Detlef Schubert gestaltet sie die Fachtage bis heute mit. Die universitäre Perspektive brachte für einige Fachtage Dr. Anna-Maria Kamin in das Team ein. Schließlich konnte im Jahr 2023 noch Dr. Lukas Dehmel für die Mitarbeit in der Organisation der Fachtage gewonnen werden, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Medienpädagogik und empirische Medienforschung am Institut für Medienwissenschaften der Universität Paderborn lehrt und forscht.
Detlef Schubert hat immer unterstrichen, dass es vor dem Hintergrund des Einzugs von mobilen Endgeräten in die Schule noch bedeutender geworden ist, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, um Unterstützungs- und Austauschprojekte zu initiieren. Eine tolle Motivation für viele weitere intensive Fachtage im HNF!

Dr. Dietlinde Stroop ist Fachberaterin für MINT- und Medienbildung der Bezirks- regierung Detmold. Michael Böhne ist Leh- rer am Hanse-Kolleg der Stadt Lippstadt. Gemeinsam organisieren sie die Fachtage.

Austausch und Transfer beim 7. Treffen der BMBF-Nachwuchsforschungsgruppen der Empirischen Bildungsforschung

Die Nachwuchsforschungsgruppe „PERFORM-LA“ des PLAZ hat Anfang November 2024 an der Universität Paderborn (UPB) ein zweitägiges Statusgruppentreffen aller vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Nachwuchsforschungsgruppen aus der Förderlinie „Empirische Bildungsforschung“ ausgerichtet. Statusgruppentreffen werden von den geförderten Nachwuchsgruppen in der Projektlaufzeit jeweils einmal ausgerichtet. Der Fokus des Paderborner Treffens lag am ersten Tag auf internen Austauschrunden und Workshops, während der zweite Tag unter dem Motto „Performanzorientierte Ansätze in der Lehrkräftebildung“ stand, an dem auch der interessierten Hochschulöffentlichkeit innovative Konzepte zur Förderung angehender Lehrkräfte vorgestellt wurden.

Nach einem „Walk + Talk“, in dem die Forschungsgruppen der anderen Standorte den Campus der UPB nä- her kennenlernen konnten, begann am ersten Tag der Austausch über den aktuellen Stand der Projekte. Nachmittags boten drei Workshops Möglichkeiten zur Fortbildung: Sven-Daniel Gettys von der TU Darmstadt zeigte im Workshop zu Science-Slams, wie Storytelling und Präsentationstechniken Forschungsprojekte auch für ein bestimmtes Zielpublikum außerhalb des eigenen

Foto (PERFORM-LA, Thomas Janzen): Dr. Lea Grotegut begrüßt Prof. em. Urban Fraefel.

Fachbereichs zugänglicher machen. Dr. Andrea Karsten vom Kompetenzzentrum Schreiben der UPB vermittelte im Workshop „Vom Feedback zum überarbeiteten Text“ Strategien zum konstruktiven Umgang mit Rückmeldungen zu Texten. Im Workshop „Gesund bleiben in der Wissenschaft“ gaben Dr. Carolin Waltert und Lena Wobbe Tipps für eine bewegungsfreundliche Gestaltung des Arbeitsalltags in der Forschung und und in der Lehre.

Der zweite Tag bot als Transfertag allen Interessierten die Gelegenheit, die Themen der Nachwuchsforschungsgruppen genauer kennenzulernen. Den Auftakt machte Prof. em. Urban Fraefel von der FH Nordwestschweiz mit einer Keynote zu „Kernpraktiken von Lehrpersonen – Ein Ansatz zum nachhaltigen Erlernen professionellen Entscheidens und Handelns.“ Eindrücklich zeigte der Bildungswissenschaftler, wie der Erwerb von Kernpraktiken (elementare Tätigkeiten, die Lehrkräfte ausüben, um Lernende zu unterstützen) an der Universität gefördert werden kann. Er betonte dabei die Relevanz von praktischen Fertigkeiten im Verhältnis zu theoretischem Wissen für die Ausübung des Berufs. Im zweiten, digitalen, Vortrag widmete sich Dr. Shira Iluz dem Thema „Clinical Simulations in Teacher Education: Successes and Challenges.“ Sie ist Direktorin des HaLev Center for Simulation in Education, das als Teil der Bar-Ilan Universität Israels (angehende) Lehrkräfte durch Simulationen mit Schauspieler*innen auf die Praxis vorbereitet und sie bei Fortbildungen unterstützt. „In dem Vortrag wurde deutlich, wie Simulationen, so wie sie auch in PERFORM-LA entwickelt werden, als Ausbildungsmethode institutionell implementiert werden könnten“, so Dr. Lea Grotegut, Postdoktorandin in der Paderborner Nachwuchsforschungsgruppe. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr interessiert an den Themen, was sich in den spannenden Diskussionen und Gesprächen nach den Keynotes und bei den Posterpräsentationen der Gruppen zeigte.

Philipp Wotschel und Thomas Janzen sind wissenschaftliche Mitarbeiter an der PLAZ – Professional School of Educa- tion in der Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA. Das Projekt wird vom BMBF gefördert.

Freiheiten nutzen, Ressourcen teilen, Zukunft gestalten: OER in der Lehrkräftebildung

Digitale Lehr-/Lernmaterialien bieten Lehrkräften neue Möglichkeiten für die Bereitstellung zielgruppengerechter Medien in zunehmend heterogenen Lernendengruppen (KMK 2016: 26). Beim Umgang mit diesen Materialien zeigen sich jedoch immer wieder Herausforderungen und Einschränkungen in der alltäglichen (hoch-)schulischen Praxis: Laut Urheberrecht dürfen (digitale) Materialien prinzipiell weder verändert noch mit anderen Inhalten kombiniert, geschweige denn mit Kolleg*innen geteilt werden. Was tun? Die Antwort heißt: Open Educational Resources, kurz *OER*!

Denn OER sind „Bildungsmateri- alien jeglicher Art und in jedem Me- dium, die unter einer offenen Lizenz [...] [und damit] den kostenlosen Zu- gang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Dritte ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen [ermöglichen]“ (UNESCO). Offen lizenzierte Ressourcen bieten auf diese Weise vielfältigere Nutzungsmöglichkeiten als Ressourcen, die nicht unter einer offenen Lizenz stehen und damit automatisch unter die Grenzen des Urheberrechtsgesetzes fallen. Ein Beispiel: Nicht offen lizenzierte Materialien dürfen i.d.R. nicht verändert werden, und wenn, dann nur zu privaten Zwecken. OER hingegen dürfen (mit entsprechender Lizenz) zu beliebigen Zwecken z.B. gekürzt, ergänzt, in eine andere Sprache übersetzt oder anderweitig bearbeitet werden – ein großer Vorteil für die Lehre in Schule und Hochschule, insbesondere in der Arbeit mit digitalen Lehr-/Lernmaterialien.

Für die Lizenzierung von OER haben sich die (freien) Lizenzen von Creative Commons als Standard etabliert. Urhebende räumen durch die Lizenzierung Freiheiten für Nachnutzende ein (s. Abbildung unten). Diese Freiheiten sind in erster Linie rechtlicher Natur, sie stellen aber auch didaktische Freiheiten dar: Materialien können an Lernende angepasst, mit anderen Inhalten kombiniert und der Einsatz kann kreativ nach eigenem didaktischen Ermessen gewählt werden. Zudem können die Materialien mit Kolleg*innen innerund außerhalb der eigenen Institution geteilt und somit einem breiteren Nutzendenkreis (öffentlich) zugänglich gemacht werden. Deshalb haben OER auch ein besonderes Potenzial, inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für alle Menschen zu ermöglichen. Weiterhin unterstützen sie die Umsetzung zeitgemäßer Lehr-Lern-Prozesse und tragen mit ihren Freiheiten dazu bei, eine Kultur des Teilens zu fördern und (Bildungs-)Ressourcen nachhaltig(er) zur Verfügung zu stellen.

Tipp: Erklärvideo zu den CC-Lizenzen und ihren Bedeutungen: https://t1p.de/imf2r

In diesem Kontext fokussieren vermehrt auch Bildungspolitik und Lehrkräftebildung das Themengebiet. So auch an der Universität Paderborn (UPB): Im Kontext der Lehrkräftebildung sind hier bereits zahlreiche OER-Materialien produziert und auf einschlägigen Plattformen veröffentlicht worden. Die Materialien adressieren je nach Schwerpunkt Akteur*innen in verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung und lassen sich auf vielfältige Weise nachnutzen, anpassen und mit anderen (eigenen) Inhalten kombinieren – die offene Lizenzierung macht dies rechtssicher möglich!

Um das Thema digitales Lehren und Lernen im Kontext der Lehrkräftebildung weiter auszubauen und sich bezüglich OER in diesem Bereich zu vernetzen, ist das PLAZ zudem seit 2025 Mitglied im „digiLL-Verbund“, einem Netzwerk zur Stärkung der digitalen Lehre in der Lehrkräftebildung mit einem Schwerpunkt auf der Erstellung von OER für verschiedene Phasen und Akteur*innen der Lehrkräftebildung, z.B. zur eigenen Professionalisierung und Fortbildung oder für den Einsatz in der (hoch-)schulischen Lehre. Am Verbund sind Mitarbeitende aus insgesamt zwölf Professional Schools / Zentren für Lehrkräftebildung inner- und außerhalb von NRW beteiligt und kooperieren im Sinne einer Open Educational Practice miteinander. An OER Interessierte sind herzlich eingeladen, Dr. Tassja Weber, die das PLAZ im digiLL-Verbund vertritt, zu kontaktieren.

OER-Webseite des PLAZ: t1p.de/OER-PLAZ

Dieser Beitrag steht unter der Lizenz CC BY 4.0. Details: creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Dr. Tassja Weber ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PLAZ – Professional School of Education, an der sie u.a. für OER in der Lehrkräftebildung zuständig ist.

Lizenz-Symbol	Inhalte dürfen ...	Bedingung(en)
CC ZERO	... geteilt, verändert und zu kommerziellen Zwecken genutzt werden	keine
CC BY		Name Urheber*in(nen) angeben
CC BY SA		Name Urheber*in(nen) angeben & Wiederveröffentlichung unter gleichen (Lizenz-) Bedingungen

Auszug aus dem Veranstaltungsangebot

ab Mi 02. April
ab 18 Uhr
digital

ZeKK live - 45 Minuten mit…
Im Online-Interviewformat ZeKK live interviewen professorale Mitglieder des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) Gäste aus dem öffentlichen Leben zu Fragen rund um Religion und Gesellschaft.
Das Interview findet live in einer Zoom-Sitzung statt.
Weitere Infos: go.upb.de/zekklive

Mi 30. April
14.00-18.00 Uhr
Universität Paderborn
Raum wird noch bekannt gegeben

Digitale Messwerterfassung in Kontexten der nachhaltigen Entwicklung. Gestaltung lernförderlicher digitaler Lernumgebungen
Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, digitale Messwerterfassungssysteme praxisnah zu erproben. Dabei steht neben dem Umgang mit den Sensoren auch die Auswertung der Experimente innerhalb digitaler Lernumgebungen im Mittelpunkt. Ergänzend lernen Sie, eigene digitale Lernumgebungen mit Bezug auf Ihre aktuellen Unterrichtsvorhaben zu gestalten, welche in nachhaltigkeitsrelevanten Kontexten gezielt Kompetenzen bei Ihren Lernenden fördern sollen.
Weitere Infos: go.upb.de/fobichemie

Mo 2. Juni
16.00-18.00 Uhr
Universität Paderborn
Raum wird noch bekannt gegeben

Mathematik draußen entdecken mit MathCityMap
Im Workshop lernen die Teilnehmenden das System MathCityMap zur Umsetzung von Outdoor-Mathematik kennen. Dafür wird die Idee sogenannter mathematischer Wanderpfade vorgestellt. Im letzten Teil gibt es einen Einblick in das Webportal, in welchem eigene Aufgaben für Schüler*innen erstellt werden können. Das Angebot richtet sich an Mathematiklehrkräfte unabhängig von der Schulstufe.
Weitere Infos: go.upb.de/mathcitymap

Mi 17. September
8.15-15.00 Uhr
Universität Paderborn
Haupteingang

Paderborner Fremdsprachentag 2025
Die Veranstaltung fokussiert in rund 30 Fortbildungsangeboten aktuelle Fragen und Themen des Fremdsprachenunterrichts in den Fächern Englisch, Französisch und Spanisch. Zudem steht eine umfangreiche Buch- und Medienausstellung bereit.
Weitere Infos: plaz.uni-paderborn.de/fremdsprachentag

Mo 29. September
14.00-17.30 Uhr
Universität Paderborn
J6.228

Reflexionsanlässe über (Pseudo)wissenschaften im Physikunterricht
In der Fortbildung werden Ansätze vorgestellt, um fachintegriert das Wissenschaftsverständnis von Schüler*innen im Physikunterricht zu fördern und sie dazu zu befähigen, Pseudowissenschaften als solche zu erkennen. Es werden konkrete Unterrichtsmaterialien vorgestellt, diskutiert und erarbeitet.
Weitere Infos: go.upb.de/reflexionsanlässe

Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung in der besuchten Veranstaltung wie beispielsweise ein Referat oder eine Seminararbeit. Sprechen Sie hierzu die Dozent*innen der jeweiligen Veranstaltung an. Neu eintreffende Hinweise auf Veranstaltungen wie Kolloquien, Exkursionen, Workshops, Seminare für unterschiedliche Fächer, aber auch fachübergreifende Themen finden Sie auf der täglich aktualisierten Homepage des PLAZ und im Veranstaltungskalender der Universität Paderborn:

plaz.uni-paderborn.de
uni-paderborn.de

Symbolbild „VRD – stock.adobe.com“.

Weitere spannende Veranstaltungen rund um Aspekte der Lehrkräftebildung an der Universität Paderborn finden Sie auf den Webseiten des PLAZ. Dort können Sie auch einen Newsletter abonnieren, der Sie regelmäßig über bevorstehende Veranstaltungen informiert

plaz.uni-paderborn.de/tagungen

Das Sommercamp von „Vielfalt stärken“ begeistert zum zehnten Mal

Das beliebte Sommercamp des Projekts „Vielfalt stärken“ findet in diesem Jahr bereits zum insgesamt zehnten Mal statt. Im Camp verbringen Kinder aus den Klassenstufen drei bis sieben zum Ende der Sommerferien eine abwechslungsreiche Woche auf dem Campus der Universität Paderborn (UPB). Sie erleben Abenteuer, erkunden unterschiedliche Bereiche der Universität und sind kreativ tätig. Möglichkeiten dazu bieten das von Lehramtsstudierenden, welche die Kinder in Kleingruppen betreuen, vorbereitete Programm sowie Workshops rund um die Themenbereiche Wissen, Kultur und Sport, die in Kooperation mit den Einrichtungen und Arbeitsgruppen der UPB durchgeführt werden. Die Gesamtorganisation liegt bei der PLAZ – Professional School of Education und dem Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft. „Die Studierenden sammeln so wertvolle Praxiserfahrungen im Umgang mit heterogenen, mehrsprachigen Schüler*innengruppen sowie bei der Entwicklung von Teamkompetenz bzw. organisatorischen Fähigkeiten“, hebt Prof. Dr. Bardo Herzig, Direktor der PLAZ – Professional School of Education, den Wert des Camps hervor. Das Sommercamp ist nicht nur bei den Studierenden, sondern auch bei den Familien aus der Stadt und dem Kreis Paderborn sehr beliebt. Seinen Erfolg verdankt es nicht zuletzt der Förderung durch Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen. Neben der Alumnivereinigung PLAZEF unterstützen die Osthushenrich-Stiftung und der Kreis Paderborn das Camp finanziell und ermöglichen den Teilnehmenden z.B. einen Bustransport und sehr geringe Teilnahmegebühren.
Vom erfolgreichen Sommercamp zeigt sich auch Claudia Holle, Geschäftsführerin der Osthushenrich-Stiftung, begeistert: „Das Sommercamp von ‚Vielfalt stärken‘ zeichnet aus, dass es allen Kindern unabhängig von ihrem Elternhaus offensteht und prägende Erlebnisse ermöglicht. Zudem gewinnen die betreuenden Lehramtsstudierenden einen reichen Erfahrungsschatz für ihre spätere Arbeit.“ Die Gütersloher Osthushenrich-Stiftung hat die finanzielle Unterstützung des Sommercamps für die nächsten drei Jahre in Höhe von 5.000 Euro jährlich zugesichert. Auch Bernhard Lünz, der das Kommunale Integrationszentrum (KI) im Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn leitet, zeigt sich beeindruckt: „Immer wieder gelingt es dem ‚Vielfalt stärken‘-Team neue thematische und inhaltliche Schwerpunkte für dieses wertvolle Ferienangebot für die Kinder zu kreieren.“ Das KI sponsert das Ferienangebot seit vielen Jahren und auch 2025 wieder mit 1.000 Euro.
Das insgesamt zehnte Sommercamp findet in diesem Jahr vom 18. bis 22. August statt. Weitere Details zum Programm sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie in den kommen- den Wochen auf der Camp-Webseite:

plaz.uni-paderborn.de/sommercamp

Dr. Maria Mochalova ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PLAZ – Professional School of Education und leitet das Sommercamp.

Neues Projekt intensiviert die Internationalisierung des Lehramtsstudiums an der Universität Paderborn

An der Universität Paderborn (UPB) ist im Januar 2025 das neue Projekt „AKTIV UPB 2.0“ mit Partnerhochschulen auf vier Kontinenten gestartet, um die Lehramtsausbildung mit weiteren Angeboten zur Internationalisierung zu bereichern. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Vorhaben im Rahmen des Programms „Lehramt.International“ mit mehr als 625.000 Euro bis Ende 2029. In der Praxis werden Lehramtsstudierende in viermonatigen Aufenthalten an Universitäten und Schulen in Deutschland, Paraguay, Schweden, Togo und der Türkei schulische Realität in vergleichenden Perspektiven erkunden.
Das Vorgängerprojekt „AKTIV UPB“ hat Austauschformate und inneruniversitäre Strukturen für eine Internationalisierung des Lehramtsstudiums etabliert und vor allem internationale Schulpraktika besser als bisher in den Curricula und in Angeboten der Vorbereitung und Begleitung verankert. An diese vielfältigen bereits bestehenden Strukturen und Netzwerke knüpft das neue Projekt an und profiliert die Internationalisierung im Lehramtsstudium weiter. „Den Fokus legen wir hierzu auf forschendes Studieren sowie auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung“, erläutert Dr. Annegret Hilligus, die AKTIV UPB 2.0 seitens der PLAZ – Professional School of Education koordiniert. „Wir werden Formate entwickeln, in denen unsere Lehramtsstudierenden forschungsmethodische Kompetenzen erwerben, um in gemeinschaftlichen Forschungsprojekten zu reflektieren, wie global, national und lokal formulierte Anforderungen an Schulen wirksam umgesetzt werden können“, führt Prof. Dr. Christine Freitag das Anliegen des Projekts weiter aus. Sie hat die Projektleitung seitens der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn inne.
Neben den forschungsmethodischen Perspektiven auf das Arbeiten in internationalen Teams sind auch gemeinsame Reflexionen und Erprobungen unterrichtsrelevanter Aspekte nachhaltiger Entwicklung Gegenstand des Vorhabens. Durch die Zusammensetzung der Teams aus sehr verschiedenen Weltregionen mit sehr unterschiedlichen Herausforderungen werden wertvolle Perspektivwechsel ermöglicht. Zwei „Summer Schools“ in Paderborn und zwei in digitalem Format dienen der vertieften Auseinandersetzung mit den Themen.
Prof. Dr. Torsten Meier, Vizepräsident für internationale Beziehungen der Universität Paderborn, unterstreicht den Stellenwert von „Aktiv UPB 2.0“: „Das Projekt ist ein Paradebeispiel dafür, dass an der Universität Paderborn zukunftsweisende Forschung und Entwicklung in einer gewinnbringenden Kooperation lokaler und internationaler Akteur*innen gestaltet werden.“ Das Vorhaben zählt zu insgesamt 36 Modellprojekten deutscher Hochschulen, die vom DAAD für das Programm „Lehramt.International“ ausgewählt wurden. Von 2025 bis 2029 werden die beteiligten Hochschulen in diesem Programm mit insgesamt 20 Millionen Euro bei der Internationalisierung ihrer Lehramtsstudiengänge unterstützt.

Björn Heerdegen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Kommunikation und Transfer des PLAZ.

Dr. Dietlinde Stroop und Michael Böhne im Interview zu digitalen Fachtagen

Markt-PLAZ: Ich gratuliere ganz herzlich zum 10-jährigen Jubiläum und danke Ihnen für Ihre Bereitschaft zum Interview. Fangen wir mit dem Konzept an: Wie hat sich das Konzept der Fachtage entwickelt?

Von der ersten Idee bis zur Durchführung dauerte es einige Zeit. Wir sind zunächst im Januar 2015 mit einem einzelnen Workshopangebot am Abend zum Unterrichten mit dem Tablet gestartet. Es war dann schnell klar, dass man ganztägige Veranstaltungen mit Themen, die Lehrkräfte im Rahmen der Digitalisierung interessierten, füllen könnte. Der zweite Fachtag umfass- te dann bereits 17 Workshopangebote zum Einsatz von Apps zur Unterrichtsgestaltung und -organisation. Ein zentrales Motiv für die Durchführung dieser praxisorientierten Workshops ist das Feedback der Teilnehmenden, das zeigt, wie wichtig der Austausch und die gegenseitige Unterstützung für die Beteiligten sind. Die Reflexion über eigene Erfahrungen und die Identifikation relevanter Themen, wie die Kooperation zwischen Schule, Unterricht und Forschung, stehen zudem im Vordergrund. Unser Angebot ermutigt die Lehrkräfte, über den Tellerrand hinauszuschauen und innovative Ansätze zu entwickeln, um den Unterricht zu bereichern. Von anfangs um die 30 Interessenten wuchsen die Fachtage bis zur Teilnehmendenzahl von 200. Das HNF hat für unsere Zwecke von Beginn an ein adäquates Raumangebot im Mix aus Auditorium und vielen Seminarräumen geboten und die Veranstaltung organisatorisch, technisch und zuletzt auch mit Catering großzügig unterstützt.

Markt-PLAZ: Welche thematischen Schwerpunkte haben Sie gesetzt?

Wir waren als Team immer bestrebt, aktuelle Themen auch in Kooperation mit Forscher*innen zu identifizieren. Zu Beginn der Fachtage stand die Arbeit mit Tablets im Vordergrund. Im Laufe der Zeit veränderte sich der Fokus hin zur Behandlung von thematischen Fragestellungen, wie etwa die Weiterentwicklung von Medienkonzepten, der Unterrichtspraxis unter didaktisch-konzeptuellen und weniger technischen Fragen. Immer wichtiger wurden Fragen zu Lernmanagement und Projektmanagement sowie zur digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung. Ganz aktuell rücken die Themen Künstliche Intelligenz und die Entgrenzung digital geprägter Arbeit in Schule und Unterricht in den Blick. Mittlerweile hört man immer seltener Sätze wie: „Ich setze erst dann mein Gerät ein, wenn ich es beherrsche." Schulen machen sich stattdessen immer häufiger auf den Weg, neue Ansätze in den pädagogischen Alltag durch Ausprobieren zu integrieren. In Bezug auf Aufgaben der Lehrkraft geht es dabei nicht mehr um die Schaffung infrastruktureller Voraussetzungen für den Unterricht: Lehrkräfte sind verantwortlich für die Inhalte, der Weg der Auseinandersetzung mit diesen ist zunehmend offen und in Absprache mit den Schüler*innen und unter Nutzung verschiedener Medien im Sinne individueller Förderung gestaltbar.

Markt-PLAZ: Gab es im Laufe der Zeit besondere Herausforderungen?

Als besonders herausfordernd haben wir den Fachtag zu Zeiten der Coro- na-Pandemie wahrgenommen. Wir wollten zeigen, dass man Vernetzung und Austausch auch unter erschwer- ten Bedingungen erreichen kann. Und gerade in dieser Hochzeit der digitalen Prägung und dem neuen Aufwind für digitale Prozesse und Möglichkeiten aufgrund des Infektionsschutzes wollten wir ein Angebot schaffen. Wir haben dies dann über einen digitalen Fachtag gelöst, in dem Workshops im Rahmen von Videokonferenzen angeboten wurden. Die Referierenden haben im Sinne eines Flipped-Classroom-Konzepts vorab Materialien für die Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Markt-PLAZ: Können Sie eine Erfahrung aus der Organisation der Fachtage teilen, die als good practice bezeichnet und im Sinne eines Transfers weitergegeben werden kann?

Der erfolgreiche Abschluss einer Tagung stellt eine bedeutende Herausforderung dar, insbesondere wenn es darum geht, die Teilnehmer*innen nicht nur zu informieren, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und einen nachhaltigen Austausch zu fördern. Ein zentrales Anliegen ist es, die Tagung so zu beenden, dass sie die Teilnehmenden mit einem Gefühl der Verbundenheit und der Inspiration entlässt. Ein entscheidender Aspekt in diesem Kontext ist die Gestaltung der Pausen. Diese Zeiten sind nicht nur eine Gelegenheit zur Erholung, sondern auch wichtige Momente des informellen Austauschs. Die Erfahrungen zeigen, dass der Austausch zu den Mahlzeiten durchweg als positiv wahrgenommen wird und einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung der Teilnehmenden leistet. Hierbei wird deutlich, dass die informelle Kommunikation oft zu den nachhaltigsten Erkenntnissen und Kooperationen führt, die über die Dauer der Tagung hinaus Bestand haben können.

Markt-PLAZ: Wir sind gespannt: Geben Sie uns einen Ausblick auf die kommenden Jahre!

Wie schon angedeutet, zeichnen sich die Fachtage aus unserer Sicht durch zwei besondere Stärken aus: Das ist zum einen die Thematisierung von aktuellen Medienentwicklungen und aktuellen bildungspolitischen Vorgängen im Kontext von Medien und Schule. Zu nennen wären hier beispielsweise die vielfältigen Workshops in Themenfeldern wie KI, Fake News, Entgrenzung der Arbeit, die Vorstellung aktueller Tools oder Konzepte im Rahmen des vergangenen Fachtags. Zum anderen ist das die systematische Zusammenarbeit von Akteur*innen aus Schule und Wissenschaft im Organisationsteam und die bewusste Gestaltung des Programms mit Angeboten aus beiden Feldern, aber immer mit dem Blick auf die Adressatengruppe in der schulischen Praxis. Dies ermöglicht für die Teilnehmenden vielfältige Perspektiven „über den Tellerrand" hinaus und trägt zur Vernetzung und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch bei. Es wird aber auch in Zukunft zentral sein, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, diese aus vielfältigen Perspektiven zu beleuchten und den kollegialen Austausch zu fördern. Diese Faktoren tragen maßgeblich dazu bei, dass sich der Fachtag mittlerweile als feste Institution etabliert hat und über Paderborn hinaus bekannt geworden ist. Wir sind uns sicher, dass der Fachtag in dieser Form auch zukünftig vielfältige und spannende Perspektiven für die Schule ermöglichen kann und blicken gespannt in die Zukunft.

Markt-PLAZ: Ich danke Ihnen für das Interview und wünsche Ihnen viel Erfolg für die kommenden Fachtage!

Das Interview führte Björn Heerdegen für die Markt-PLAZ-Redaktion.

„Who is who?“

„Who is who“ im PLAZ? Diese Frage wollen wir in kurzen Steckbriefen beantworten. Den Auftakt hierzu macht das PLAZ-Servicebüro, das für die allermeisten Besucher*innen der erste Anlaufpunkt ist.

Name: PLAZ-Servicebüro

Unsere Aufgaben: Bei Sachfragen rund um das Lehramtsstudium geben wir erste Informationen und helfen, Ansprechpersonen zu finden, wenn es weitergehenden Beratungsbedarf gibt. Zudem können Lehramtsstudierende bei uns Unterlagen einreichen oder abholen, wie z.B. Anträge auf Anerkennung und Teilnahmebestätigungen an Workshops oder für Projektmitarbeit. Ein Highlight ist für uns die Abschlussfeier der Lehramtsstudiengänge, die wir zwei Mal im Jahr organisieren.

Wussten Sie schon ..., dass jährlich insgesamt mehr als 1000 Teilnehmende zu den Abschlussfeiern kommen?

Unser Anspruch: Jedes Anliegen ernst zu nehmen und dabei zu helfen, eine Lösung zu finden.

Kontakt: Wir sind gerne für Sie da! Während der Vorlesungszeit ist das Servicebüro in Raum W3.206 montags bis freitags von 8.30 bis 15.30 Uhr geöffnet und außerhalb der Vorlesungszeit Mo-Do, 8.30-14.00 Uhr. Per E-Mail erreichen Sie uns jederzeit unter: service@plaz.upb.de

Online-Kurs zum Einsatz digitaler Medien im Physikunterricht

Physiklehrkräfte, die in ihrem Unterricht gerne digitale Medien einsetzen möchten, können sich seit Kurzem in einem Online-Kurs hierzu fortbilden. Der Kurs besteht aus kurzen Instruktionsvideos, zugehörigen Begleitmaterialien und vertiefenden Arbeitsaufträgen. Neben einer Lektion als Einführung zum Einsatz digitaler Medien im Physikunterricht können nach eigenem Bedarf Lektionen zu

Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi).

verschiedenen digitalen Medien bearbeitet werden, die im Physikunterricht bedeutsam sind. Alle Kursinhalte können eigenständig, zeit- und ortsunabhängig bearbeitet werden. Pro Lektion ist mit einem Zeitaufwand von ca. 30 bis 45 Minuten zu rechnen. Das Bearbeiten aller Inhalte nimmt ungefähr 45 Stunden in Anspruch. Ausführliche Infos sind hier zu finden:

plaz.upb.de/fortbildung

Redaktion i. A. des PLAZ-Direktoriums
Björn Heerdegen, Lilly Schröder

05251 60-4572
presse@plaz.uni-paderborn.de

Autor*innen dieser Ausgabe:
Michael Böhne, Björn Heerdegen, Thomas Janzen, Dr. Maria Mochalova, Dr. Dietlinde Stroop, Dr. Tassja Weber, Philipp Wotschel

Der Markt-PLAZ erscheint zweimal jährlich jeweils zum Sommer- und Wintersemester in einer Auflage von 750 Exemplaren.

Ihr Artikel soll im Markt-PLAZ erscheinen? Reichen Sie Ihren Beitrag für die Sommerausgabe bis zum 1.12. und für die Winterausgabe bis zum 1.6. per E-Mail bei der Redaktion ein.

Das Lehramt made in PB

In dieser Ausgabe des Markt-PLAZ freuen wir uns, Ihnen den ersten Beitrag zu unserer neuen Rubrik „Das Lehramt made in PB“ präsentieren zu können. Darin möchten wir Ihnen in den kommenden Heften authentische Einblicke in die Lehramtsausbildung an der Universität Paderborn (UPB) ermöglichen. Den Auftakt hierzu bildet ein Überblick über das attraktive Angebot an Lehramtsstudiengängen und -fächern an der UPB.

Bachelor und Master of Education für fünf Schulformen und die Möglichkeit, 824 verschiedene Fachkombinationen zu studieren, das alles bietet die UPB im Bereich der Lehramtsstudiengänge. Dabei werden schon im Bachelor of Education Theorie und Praxis eng aufeinander bezogen. So eignen sich die Studierenden von Beginn an fachwissenschaftliches Wissen in ihren gewählten Fächern an und erlangen zudem das didaktische Know-How, um dieses im Unterricht zu vermitteln. Darüber hinaus stehen vielfältige außercurriculare Angebote bereit, in denen weitere Skills auf dem Weg zur Lehrkraft gewonnen werden können.

Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi): Das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn bereitet intensiv auf den Lehrberuf vor.

Dieses attraktive und weitgefächerte Angebot wird beständig ausgebaut. So starteten in den vergangenen Semestern Lehramtsstudiengänge für die Unterrichtsfächer Islamische Religionslehre, Technik, Psychologie oder Sozialpädagogik. „Schule ist ein sich stetig veränderndes Berufsfeld. Deshalb ist die Lehramtsausbildung an der Universität Paderborn darauf ausgerichtet, die Studierenden auf grundlegende, aktuelle und zukünftige Herausforderungen in ihrem späteren Beruf bestmöglich vorzubereiten. Dazu entwickeln wir das Angebot und die Qualität der Lehramtsstudiengänge kontinuierlich weiter“, charakterisiert Prof. Dr. Bardo Herzig, Direktor der PLAZ – Professional School of Education, das attraktive Studienangebot im Lehramt made in PB.

Vertiefende Informationen zu allen Lehramtsstudiengängen und -fächern finden Sie hier: uni-paderborn.de/studienangebot

Björn Heerdegen

Ausgezeichnete Leistungen in Lehramtsstudium und Ehrenamt

Im Rahmen der Abschlussfeier der Lehramtsstudiengänge am 6. Dezember 2024 wurden besondere Leistungen von Absolvent*innen mit Preisen gewürdigt. Vanessa Ressel wurde für ihr außerordentliches Engagement in der Schul-Kontaktbörse, wo sie in mehreren Projekten als Lernbegleiterin für Schülerinnen und Schüler tätig war, im Mentor*innen-programm „Balu & Du“, das Kinder im Grundschulalter fördert, und im „Vielfalt stärken“-Projekt ausgezeichnet. Eliana Stephan wurde für ihren Einsatz für die Romanistik-Studierenden im Rahmen ihrer Fachschaftsarbeit der Preis des Philologenverbandes verliehen. Gewürdigt wurde ihre Initiative zur Einrichtung von Tutorien, von einem Spanisch-Sprachtreff und einem „runden Tisch“ zum Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden.

Symbolbild (Universität Paderborn, Besim Mazhiqi)

Die Preise sind mit jeweils 150 Euro dotiert. Ebenso wurden herausragende Abschlussarbeiten mit besonderem Praxisbezug mit Auszeichnungen durch die Alumni-Vereinigung PLAZEF und den Finanzdienstleister MLP prämiert. Kirsten Wierspecker verfasste eine preiswürdige Masterarbeit zum Thema „KI-generiertes Feedback beim materialgestützten Schreiben. Eine empirische Untersuchung in der Jahrgangsstufe 12“. Ebenfalls prämiert wurde die Abschlussarbeit von Nicolas Melz mit dem Titel „Professionalisierung von Lehrkräften für die inklusive Schule: Eine Studie zu Haltungen und Einstellungen von Masterstudierenden des Lehramts für sonderpädagogische Förderung der Universität Paderborn hinsichtlich der Beschulungsorte inklusive Regelschule oder Förderschule“. Als Preisgeld wurden hier jeweils 500 Euro vergeben.

Allen Preisträger*innen gratulieren wir herzlich!